

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Dieses Blatt erscheint
wöchentlich zweimal
Dienstag und Samstag.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Der Abonnementspreis be-
trägt vierteljährlich 30 fr.
Einrückungsgebühr die drei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 2 fr.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 18.

Dienstag den 1. März

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher!

Waiblingen. Die Ortsvorsteher werden an rechtzeitige Einsendung der Sportel-Verzeichnisse pr. ult. Febr. 1864. mit dem Bemerkten erinnert, daß von jedem im Dec. 1863. neu gewählten Gemeinderath, ohne Rücksicht darauf, ob er früher schon im Collegium saß, oder nicht, eine Sportel von —: 15 fr. einzuziehen ist.

Den 29 Febr. 1864

R. Oberamt
Haberlen.

Plüderhausen im Remsthal.

Markt-Nu z e i g e.

Durch hohe Entschliebung des R. Ministeriums des Innern vom 18. Juli v. J. ist der hiesigen Gemeinde das Recht eingeräumt worden, alljährlich zwei Vieh- und Krämermärkte, und zwar:
je am 3. Montag des Monats März und je am Montag vor Jacobi

gegen Verzichtleistung auf den seitherigen — in den Monat April fallenden Markt abzuhalten.

Die heurigen Märkte fallen nun auf:

Montag den 21. März und

Montag den 18. Juli.

Indem man das Publikum hievon in Kenntniß setzt, wird zu zahlreichem Besuche der hiesigen Märkte unter dem Anfügen eingeladen, daß das Viehstandgeld aufgehoben ist.

Den 22. Februar 1864.

Gemeinderath.

Forstamt Reichenberg. Revier Weissach.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

1. Aus dem Staatswald Häslacherhau bei Oberbrüden

am Freitag den 11. März d. J.

8 sichtene Baustämmchen von 35—45' Länge, 140 sichtene Wagnerstangen von 25—45' Länge, 675 Baumpfähle, 1600 Rechenstiele, 1725 Bohnenstrecken; ferner sichtene Hopfenstangen u. z. 525 Stück von 30' Länge u. mehr, 538 Stück 25—29' lang, 1900 Stück 20—24' lang, 1425 Stück 15—20' lang;

am Samstag den 12. März d. J.

2 Klafter aspene Prügel, 3 Klafter Nadelholzprügel u. 4700 buchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr unten im Schlag an der Grenze.

(2) Aus dem Staatswald Ueberzwerchhäu, Markung Herdtmannsweiler

am Montag den 14. März d. J.

1 Malsbeer 10' lang u. 13" stark, 2 Birken 24' u. 28' lang, 6 u. 7" stark, 30 Forchen, theils Bauholz, theils Teichel, 22 Klafter buchene Scheiter, 5 Klafter dto. Prügel, 6 Klafter birken u. aspene Scheiter u. Prügel, 10 Klafter forchene Scheiter, 11 Klafter dto. Prügel, 2675 buchene, 350 birken 225 aspene, 1800 forchene 600 gemischte u. 100 Schlagabraun-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag selbst.

Den 25. Febr. 1864.

R. Forstamt
v. Besserer.



Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg,
Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Freitag und Samstag den 11. u. 12. März l. J. im Staats-Wald Hansdobel bei Langenberg; 2 Buchen, 10 tannene Säglöcke, 16 dto. Baustämme; 95 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter und Brügel, 4 $\frac{3}{4}$ Klafter birkenne Scheiter und Brügel, 7 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter und Brügel, 14 $\frac{3}{4}$ Klafter Anbruchholz, 3200 Reisch-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag bei Nr. 1.

Schorndorf den 29ten Febr. 1864.

R. Forstamt
 Schultniß, A.B.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach.
Scheid- und Schlagholz-Verkauf.



Montag und Mittwoch den 7. u. 9. März l. J. in den Waldtheilen Rothdobel, Sohl, Köll, Rohrberg, Bur etc. und Ungerhau: 7 Eichenstämme mit 181 G'; 3 $\frac{3}{4}$ Klafter eichene Scheiter (ungespalten) 26 $\frac{1}{4}$ Klafter dto. Brügel, 33 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene, birkenne, erlene, aspene und tannen Holz; 108 Klafter Anbruchholz; 8250 Reisch-Wellen und unaufgebundenes Nadelreisch auf Hausen zu beiläufig 260 Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag beim Spitalhof am zweiten Tag im Schlag Ungerhau nächst dem Plüderwiesenhof.

Schorndorf den 29ten Febr. 1864.

R. Forstamt
 Schultniß, A.B.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.



Am nächsten Freitag den 4. März d. J. wird von Morgens 8 Uhr an aus der Verlassenschaftsmasse des Maurers Johann Jacob Sulzberger dahier verkauft: Mannskleider, 1 Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Allgemeiner Hausrath und ein Maurerhandwerkszeug.

Den 28. Februar 1864.

R. Gerichts-Notariat
 C. F. Kerler.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Christian Carl Eichenbrenner, ledigen Glasers von hier kommt

am Freitag den 4. März d. J. Mittags 2 Uhr

1 silberne Taschenuhr und 1 Parthie Mannskleider sammt Leibwischzeug.

zum Verkauf.

Den 28. Februar 1864.

R. Gerichts-Notariat
 C. F. Kerler.

Winnenden.

Beschältsache.

Da die für die hiesige Beschälstation bestimmten Hengste



1 Othello, glanzrapp,

2) Bis, hellbraun

3) Spray dunkelbrun

hier angekommen sind, so nimmt das Beschäl den 1ten März, Dienstag seinen Anfang.

Die H. Stutenhalter werden um pünktliche Einhaltung der festgesetzten Tagesstunden erinnert, und haben deshalb Morgens spätestens 7 Uhr, Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr mit ihren Stuten hier am

Königl. Beschälaußsichts-Amt
 Ober-Amts-Thierarzt
 Seybold.

Leutenbach.

Schafwaide-Verleihung.



Bis Michaelis d. J. geht der bisherige Pacht der hiesigen Winterschaf-Weide zu Ende, weshalb in Folge Gemeinderäthlichen Beschlusses vom 23. d. M. Tagfahrt auf Freitag den 18. März d. J. Nachmittags 2 Uhr die Widerverleihung auf hiesigem Rathhaus anberaumt ist, die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen. Auswärtige haben sich durch Gemeinderäthliche Zeugnisse über Prädikat und Vermögen auszuweisen. Die Weide ernährt von Erndte Ende an bis Ambrosi — : 400 Stück. Die Herrn Orts-Vorsteher werden gebeten die Schäfer ihres Orts hievon in Kenntniß zu setzen

Den 27. Febr. 1864.

Gemeinderaths-Vorstand
 Schultheiß Müller.

Waiblingen.

Am nächsten Freitag findet im vordern Stadtwald wieder ein Holzverkauf statt. Zusammenkunft Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr beim Waldgarten. Stadtschultheißenamt.



Landwirthschaftlicher Verein.

Mit dem heutigen Amtsblatt wird den Herren Orts-Vorstehern ein Bericht des Gemeinderaths eingereicht.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Württembergische Bleiche.

Für dieselbe werden nun wieder leinene Tücher und Faden, angenommen, und — sich bestens empfohlen haltend — pünktlichst besorgt durch Die Agentur von Wilh. Gasteiger.



Waiblingen.

Die „Wracher Bleiche“ empfiehlt auf's Neue G. Kauffmann jun.



Geschäfts-Empfehlung.

Nach einer Abwesenheit von einigen Jahren habe ich mich wieder in hiesiger Gegend etablirt und empfehle mich hiemit sowohl meinen früheren Bekannten, als auch dem verehrl. Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten als:

Oelfarb-Anstrich, Lacken, Firnissen, Zimmermalen, zc. und sichere schnelle und pünktliche Bedienung zu.

Conrad Diemand,
im Köhle in Endersbach.

Neustädter Mühle.

Bei dem Unterzeichneten kann man von jetzt an Oelmehl das Sri. zu 32 kr. haben Mühlebesitzer Lorenz.

Neustadt.

Unterzeichneter hat ungefähr 2000 gesunde welsche u. schwarze Salviner-Schnittlinge billigst abzugeben.

Friedr. Märterer.

Waiblingen.



Der Unterzeichnete verkauft seinen bestehenden Haus-Anteil sammt Scheuer, Stallung und sonstigen Gelassen. Die Liebhaber sind auf nächsten Donnerstag Abends 5 Uhr zu Stadtrath u. Waldhornwirth Pfander freundlichst eingeladen. Friedr. Döbler.

Magd-Gesuch

auf Georgii für ein anständiges Haus. Verlangt wird gegen gute Behandlung und entsprechenden Lohn Erfahrung im Kochen und in sonstigen Haushaltungsgeschäften. Näheres bei der Redaction.

Waiblingen. Eine einfache, heizbare Wohnung nebst Antheil an der Küche für eine Frau wird auf Georgii zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Red. dieses Blattes.

Waiblingen.

Meine obere Wohnung habe ich für eine ordentliche Familie bis Georgii zu vermieten.

Schreiner-Mst. Braun.

Waiblingen. Eine Stubenkammer habe ich bis Georgii zu vermieten. Johanne Spaich.

Waiblingen.

Eine Wohnung bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche und sonstigen erforderlichen Platz hat bis Georgii zu vermieten. Marx.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat folgende Güter in Pacht zu geben: 6 Brtl. auf dem Pflaster die Hälfte von $3\frac{1}{2}$ Brtl. in der Heerstraße, die Hälfte von $2\frac{1}{2}$ Brtl. im schmalem Pfad, $\frac{1}{2}$ Morg. Wiesen im Thal. Die Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen. David Kienzle.

Waiblingen.

Joh. Pfeiderers Wittve ist Willens 1 Morgen Acker auf der Röhle und $\frac{1}{2}$ Morgen auf dem Pflaster zu verpachten. Liebhaber wollen zu ihr ins Haus kommen.

Waiblingen.

$\frac{1}{2}$ Morgen Acker im Kottsohl hat zu verpachten Magdalene Bued.

le über die Ergebnisse einer 1862. im Auftrag der Centralstelle mit einer Anzahl Weingärtner gemachten Instruktionsreise zugehen, der sich insbesondere die Aufgabe stellt, die auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen über verschiedene wichtigere Traubensorten zusammen zu stellen. Um den gegebenen Rathschlägen, so weit möglich noch im bevorstehenden Frühjahr Anwendung zu sichern, werden die Orts-Vorsteher gebeten, den Bericht in thunlicher Balde zur Kenntniß ihrer Weingärtner zu bringen.

Höchster Vortheil.

Jedem, der Hunderte, ja Tausende von Gulden binnen Jahresfrist proffittiren, mithin in kurzer Zeit sein Haus in Wohlstand versehen will, dürfte mein instructives Recept zur Melioration des Düngers nicht fehlen. Königlich preussische Departements-Regierungen, das königliche Landes-Economie-Collegium, die deutschen Farmer-Vereine in Nordamerika, Kunst- und Landwirthschaftliche Vereine Deutschlands und viele Privat-Notabilitäten haben von dieser meiner Düngungs- und Kultur-Methode Kenntniß genommen resp. sie geprüft, und ich bin in Folge dessen im Besitz glänzender Rezensionen und anerkannter Correspondenzen. Nach meinem Recept ist Jeder im Stande, vermittelt ganz einfacher Mischung überall zu habender Ingredienzen eine schon an Quantität den Stallmist mehr als fünfmal übertreffende und eine weit kräftigere Düngungsmasse alljährlich zu erhalten, vermöge deren Verwendung auch auf dem Sande Raps, Weizen, rother Klee zc. gebaut werden kann, und stand hier die Frucht gleich der, die im besten Boden angebaut war, auf jedem Boden aber übertrafen die Früchte an Leppigkeit und Ertrag jede Pflanzung in animalischem Dünger. Die Wiesen, Kleeschläge, ja schwächliche Saaten werden nur durch Aufstreuen dieses Düngers, und eben auch solche Felder, die durch den Mangel vegetabilischer Düngungs-substanzen sonderlich nicht mehr recht ertragsfähig sind, durch jene künstliche Masse gekräftigt und gedeihlich gemacht: Kohlpflanzen zc. werden nur durch Einschleppen, Drangerien durch Beimischung der Erde und Obstbäume ebenfalls auf leichtere Art recht vortreflich gedeihlich gemacht, und der Kartoffelertrag wird auf's Dreifache erhöht. Die Darstellung einer Parthie dieses so werthvollen Präparats erfordert nur einige Wochen. Die Kosten, als Arbeit und Ausgabe, sind sehr geringe und in kein Verhältnis zu stellen zu dem Ertrage. Das Recept offerire ich den Wohlhabenden für 2 fl. und Unbemittelten für nur 1 fl. pr. Post.

Lehrer Carl Ludwig Baar
in Kamerau bei Schöneck in Westpreußen.

Waiblingen.

27 alte Ruthen Baumgarten am Kemfergäßle, neben Sonnenwirth Durchlaß verkauft aufträglich. Stolpp.

Tagesneuigkeiten.

Bundestagsſitzung. Art. 1 der Ausſchupmehrheitsanträge: Der Londoner Traktat habe keine bindende Kraft für den Bund und Art. 2: Der Bund ſei nicht in der Lage, dieſen Vertrag unter nachträglicher Anerkennung zur Grundlage ſeiner Entſcheidungen zu machen, ſind abgelehnt. Art. 3 und 4 (Nichtannahme der Vollmacht für Dirkint-Holmfeldt und Auftrag an den Ausſchuß mit möglichſter Beſchleunigung über die Erbſolgefrage weiteren Vortag zu erſtatten, ohne den Londoner Traktat zur Grundlage zu nehmen) mit einer Stimmenmajorität angenommen. Deſtreich und Preußen ſtellen den Antrag: 1) Den Oberbefehl über die Exekutionstruppen in Holſtein an ſie zu übertragen, 2) ihnen auch die Ernennung (neuer öſtreichlich-preußiſches) Civilcommiſſäre anheimzugeben. — Ueber das Schickſal des württembergiſch-sächſiſchen Antrags, ſofortige Einberufung der holſteinischen Stände iſt nichts beſtimmt geworden. (N. Tbl.)

Stuttgart, 26. Febr. Geſtern Abend kam in einem zur Knoſp'ſchen Fabrik am Feuerſee gehörigen Schuppen abermals Feuer aus, das nur durch Brandſtiftung entſtanden ſein könnte; es iſt dieß nunmehr innerhalb 5 Tagen der fünfte Fall, und noch immer iſt es trotz der angeſtrengteſten Thätigkeit der Polizei nicht gelungen, eine Spur des Thäters mit ſolcher Sicherheit aufzufinden, daß gegen denſelben eingegritten werden könnte.

Außerdem fand man in einem Hauſe an der Kronenſtraße einen ſogenannten Brandbrief, in welchem die Drohung ausgeſprochen war, auch dort Feuer einzulegen. Ein zweiter ſoll in einem Hauſe an der Rothenbühlſtraße aufgefunden worden ſein. Daß unter ſolchen Umſtänden eine große Aufregung herrſcht, iſt wohl ſehr begreiflich. (N. Ztg.)

Vom Fuß der Teck. 26. Febr. Unſre Eisenbahn ſoll nun doch bis zum königl. Geburtsfeſte befahrbar werden. Die Herſtellung des Bahnkörpers iſt unlängſt einem Beſigheimer Eisenbahn-Unternehmer zugeſchlagen worden. Bereits werden auf der ganzen Linie Bäume gefällt; auch iſt eine ziemlich Parthie Schwellen b. h. fert. — Staat, Stadt und Eiſtung haben bei den letzten Holzverkäufen ungemein viel Geld gelobt; ſo wurden 25 Reſchawellen zu 9 fl. und ein halb Klafter eichene Spälter zu 38 fl. verkauft. (N. Ztg.)

Paris, 27. März. Urtheil wegen des Attentats gegen das Leben des Kaiſers angeklagten Italiener; Greco und Trabacco ſind zur Deportation, Scaglioni und Imperatori zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt. (N. Ztg.)

Die Heimkehr.

Fortſetzung.

Nach einer Weile erhob ſich der Sepp wieder und ging abermals mit ungleichen Tritten im Zimmer hin und her. „Du mußt nicht glauben,“ ſagte er, „daß ich dadurch, daß ich dir den Namen des Verſuchers nannte, die Blutſchuld von mir abwälzen wollte. Sicherlich nicht, denn ich weiß wohl, wie die Größe meines Verbrechens dadurch, daß mich ein Auzderer dazu animirte, nicht kleiner wird, allein es drängte dir zu zeigen, auf welche Art wir zu dem Morde gekommen ſind. Seit jenem Tage aber, an welchem der Hoſherr kalt und todt vor mir lag, hatte ich auch nicht eine Stunde mehr, in welcher ich nicht an die fürchtbare That erinnert worden wäre, und ſo ſieht ſich mich auch beſtreben, durch Betäubung meiner Sinne jener Erinnerung los zu werden. ſo wollte mir dieß doch nur ganz ſelten gelingen. In neuerer Zeit jedoch iſt ein Mahner in mir erwacht, der mir in jeder Minute zuruft: mach' wieder gut, was du verbrochen haſt! — und das will ich nun auch, ſo weit es möglich iſt. Ich habe dir ein ſchweres Eid abgenommen, daß ich ohne meine Erlaubniß weder in die Heimath zurückreiſen, noch auch mir dah'n ſchrei-

ben dürfeſt, und habe hiedurch dein Weib ihres Mannes und deine Kinder ihres Vaters beraubt. Das ſoll nun anders werden, denn von dieſer Stunde an entbinde ich dich deines Eides, und du haſt vollkommene Freiheit. Wohl weiß ich, was die Folge ſein wird. Sie werden mich zum Tode verurtheilen und der Scharſchützer wird mir den Kopf vor die Füße legen, aber ich hoſſe, daß, ſobald mein Blut fließt, der Himmel mir Vergebung gewährt und ſo die fürchtbare Qual, die ich nun ſeit drei Jahren erdulde, ein Ende nimmt.“ Also ſprach der Sepp und ließ ſich in ſeinem Vorſatze durchaus nicht wankend machen. Im Gegentheil, er traf ſogleich Anſtalt, die kleine Farn zu verkaufen, damit wir das nöthige Geld zur Rückreiſe bekämen, denn den Beutel mit den zwanzig Goldſtücken wollte er durchaus nicht angreifen, „weil derſelbe das einzige Beweiſsmittel ſei, mit dem er den Bruder des ermordeten Hoſherrn, ſowie deſſen Frau ihres Verbrechens überweiſen könne.“ Doch der Menſch denkt und Gott lenkt! Schon am zweiten Tage nach dem gemachten Geſtändniſſe wurde der Sepp beſchlägerig und kam von nun an nicht mehr von ſeinem Lager herab. Der Wurm, welcher ſeit drei Jahren an ſeinem Innern genagt, hatte ihm den Lebensnerve zerreißen, und als ich endlich mit vieler Mühe, weil wir ſo gar einſam und ſo zu ſagen in der Wildniß wohnten, aus einer Entfernung von dreißig Meilen einen Doktor herbeſchaffte, erklärte dieſer rüdweg, daß an eine Rettung nicht zu denken ſei. Trozdem trieb's der Sepp noch volle neun Monate lang, bis endlich ſeine rieſige Konſtitution gänzlich verzehrt war, und ich darf mir's nachrühmen, daß ich ihn keinen Augenblick verließ, ſondern ſeiner pflegte, als wäre ich ſein leiblicher Bruder geweſen. Einige Tage vor ſeinem Tode, wie er merkte, daß es mit ihm zu Ende gehe, verlangte er durchaus eine Magiſtratsperſon zu ſprechen, um ſein Bekenntniß wegen des Mordes beglaubigen zu laſſen, „denn,“ ſagte er, „wenn du's nicht ſchwarz auf weiß haſt, ſo wird man deiner Erzählung keinen Glauben beimessen, und der Bruder des ermordeten Hoſherrn wäre am Ende gar im Stande, Alles abzulängnen, was ich dir anvertraut habe.“ So mußte ich denn trotz der weiten Entfernung von der nächſten Niederlaſſung einen Notar herbeſchaffen, und dieſer ſetzte eine Urkunde auf, welche er ſofort mit ſeinem Amtſiegel beglaubigte, und die ich hiemit Ihnen, Herr Richter, ebenfalls zu übergeben mit erlaube.“

Mit dieſen Worten zog er ein Papier aus der Taſche und überreichte es dem Richter, welcher es ſofort aufmerkſam durchlas. Gleich nachher ergriff der Joſua wieder das Wort, um ſeine Erzählung vollends zu beendigen. „Nachdem die Urkunde ausgefertigt war,“ ſagte er, „wurde der Sepp außerordentlich ruhig, und es war gerade, wie wenn ihm ein Stein vom Herzen gewälzt worden wäre. Drei Tage da auf drückte ich ihm die Augen zu und grub ihm dann eigenhändig ſein Grab, denn natürlich von Todtengräbern und Leichenbeſtattern konnte in der Einſamkeit, in der wir leben, keine Rede ſein. Unmittelbar nach dem Tode des reinigen Mannes ging ich an den Verkauf des kleinen Anweſens. Es dauerte aber eine geraume Zeit, bis ich es an den Mann brachte, und eben ſo viel Zeit nahm mir die Rückreiſe hieher weg. Nun aber bin ich da und bitte den Herrn Richter, die Unterſuchung über jenen vor fünf Jahren begangenen Mord wieder aufzunehmen, damit endlich meine Unſchuld konſtatirt werde und meine Kinder den Namen ihres Vaters nicht mehr verunehrt wiſſen.“

Fortſetzung folgt.

Waiblingen, den 27. Febr. 1864.

Dinkel	4 fl. 9 fr.	4 fl. 5 fr.	4 fl. — fr.
Haber	3 fl. 15 fr.	3 fl. 14 fr.	3 fl. 6 fr.

Winnenden, den 24. Febr. 1864.

Dinkel per Ctr.	4 fl. 11 fr.	4 fl. 6 fr.	4 fl. — fr.
Haber per Ctr.	3 fl. 5 fr.	3 fl. 2 fr.	2 fl. 59 fr.
8 Pfund Brod	28 fr.		
1 Kreuzer Wecken	5 Loth.		